

Medienmitteilung

Motion «Schaffung eines Berufsbildungsfonds»

Unnötig und nicht zielführend – Berner KMU sagt NEIN zu einem kantonalen Berufsbildungsfonds

Der Gewerbeverband Berner KMU ist sehr erfreut über den heutigen Entscheid des Grossen Rates keinen Berufsbildungsfonds einzuführen. Die Überlagerung vertikaler schweizweiter Branchenfonds mit horizontalen kantonalen Fonds – die immer wieder gefordert wird - würde unweigerlich zu Mehrfachbelastungen betroffener Betriebe führen.

Berner KMU ist auch dieses Mal wieder klar gegen die Einführung eines kantonalen oder regionalen Berufsbildungsfonds. Branchenweise Fonds, wie sie für einzelne Berufe schweizweit bereits bestehen, sind tolerierbar und können sinnvoll sein. Es gibt Berufe, für welche gemeinsame Marketingbestrebungen nötig sind, die möglichst durch alle Beteiligten zu finanzieren sind. Die Schaffung von regionalen und kantonalen Berufsbildungsfonds ist in den Augen von Berner KMU der falsche Weg, um das duale Berufsbildungssystem zu stärken und den Fachkräftemangel wirksam zu bekämpfen. Vielmehr ist eine frühe Sensibilisierung der Jugendlichen und deren Eltern entscheidend. Aus diesem Grund hat Berner KMU zusammen mit anderen Berufs- und Branchenverbänden 2018 den Verein „Berner Erlebnistag Berufsbildung“ gegründet und „Rendez-vous Job“ lanciert, bei dem Schulklassen ab der 5. Klasse Berufe live erleben und vor Ort selber ausprobieren können.

Die kantonalen Berufsbildungsfonds haben vor allem in der Westschweiz eine lange Tradition. In der Deutschschweiz verfügt einzig der Kanton Zürich seit dem 1. Januar 2011 über einen Fonds. Die Schaffung eines kantonalen Berufsbildungsfonds war vor allem in der Zeit des Lehrstellenmangels ein Thema. Damals war die Wirtschaft stark unter Druck, Lehrstellen zu schaffen. In dieser Situation wurde von Befürwortern eines Fonds argumentiert, diejenigen Betriebe, die sich vor den Aufgaben in der Berufsbildung drückten, sollten dies wenigstens mit einem Obolus an einen Berufsbildungsfonds abgeben. In dieser Zeit wurde auch der Berufsbildungsfonds des Kantons Zürich eingeführt, der von Befürwortern als gutes Beispiel für einen funktionierenden Fonds dargestellt wird. Die paritätisch zusammengesetzte Fondsverwaltung im Kanton Zürich leistet unseres Wissens durchaus gute Arbeit und bemüht sich redlich, die jährlich verfügbaren Mittel von 18 Millionen Schweizer Franken sinnvoll einzusetzen. In Zürcher Wirtschaftskreisen besteht aber auch die ganz klare Auffassung, dass der Fonds, gäbe es ihn nicht, unter heutigen Gegebenheiten kaum eingeführt würde. Inzwischen sind nämlich die Vorzeichen anders. Heute herrscht in den meisten Branchen kein Mangel an Lehrstellen sondern ein solcher an genügend qualifizierten Lehrstellensuchenden.

Für zusätzliche Auskünfte:

Lars Guggisberg, Direktor Berner KMU, 079 621 48 78

10. Juni 2021